

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

Agrardienst 12

C III 2 - j/61

8. Mai 1962

Fleischanfall und Fleischverbrauch im Jahr 1961 (Endgültige Ergebnisse der Schlachtungsstatistik)

Nach den endgültigen Ergebnissen der Schlachtungsstatistik beläuft sich, unter Berücksichtigung einer Saldoeinfuhr von 6784 t Fleisch und Fleischwaren, im Jahr 1961 der Fleischanfall auf 393 303 t. Darin sind Saldoeinfuhren an Lebendvieh mit einem Schlachtgewicht von 48 618 t enthalten. Aus der heimischen Produktion stammen 337 901 t oder 85,9%. Rechnet man noch die Lebendviehausfuhr von 6856 t Fleischgewicht hinzu, dann erhält man die Fleischproduktion, die mit 344 757 t 87,7% des Verbrauchs ausmacht. Der Bedarf ist bei Rindfleisch zu 93,3%, bei Schweinefleisch zu 84,2%, bei Kalbfleisch zu 82,5% und bei den übrigen Fleischarten (Schaf-, Ziegen- und Pferdefleisch) zu etwa 100% gedeckt.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Fleischproduktion Baden-Württembergs um 28 358 t (+9%) gestiegen und die Saldoeinfuhr von Schlachtvieh, Fleisch und Fleischwaren um 13 905 t (-20%) zurückgegangen.

Vom Fleischverbrauch entfällt der größte Teil auf Schweinefleisch, nämlich 56,1%, dann folgen Rindfleisch mit 37,4%, Kalbfleisch (5,7%) und die übrigen Fleischarten (0,8%).

Der Fleischverbrauch je Kopf der Bevölkerung betrug für die in der Schlachtungsstatistik erfaßten Hauptfleischarten zusammen 50,2 kg. Schätzt man den Verbrauch von Geflügelfleisch auf 5,5 kg und den sonstiger Fleischarten (Wild, Kaninchen) auf 0,3 kg, dann errechnet sich ein Pro-Kopf-Verbrauch von ungefähr 56 kg, der sich wie folgt aufteilt:

Schweinefleisch	50%
Rindfleisch	33%
Geflügelfleisch	10%
Kalbfleisch	5%
Sonstiges Fleisch	2%

Fleischanfall aus Schlachtungen im Jahr 1961

Tierart	Gesamt- schlacht- gewicht (einschl. Rohfett ohne Innereien)	Rohfett ¹⁾	Innereien ²⁾	Gesamt fleisch- gewicht (ohne Rohfett einschl. Innereien) (Sp. 1 - 2 + 3)	Saldo-Ein- fuhr ³⁾ (+) bzw. Ausfuhr (-) von Fleisch und Fleischwaren	Fleisch- anfall insgesamt (Sp. 4 + 5)	Veränderung des Fleisch- anfalls gegen 1960
	T o n n e n						%
	1	2	3	4	5	6	7
Rinder	154 763	6 964	6 191	153 990	- 7 085	146 905	+ 2,6
Kälber	19 660	-	1 180	20 840	+ 1 547	22 387	- 1,0
Schweine	242 635	41 674	7 279	208 240	+ 12 453	220 693	+ 5,7
Schafe	1 786	-	-	1 786	- 131	1 655	- 6,2
Ziegen	153	-	-	153	-	153	- 12,1
Pferde	1 510	-	-	1 510	-	1 510	- 17,2
Zusammen	420 507	48 638	14 650	386 519	+ 6 784	393 303	+ 4,0
Vorjahr	402 548	45 674	14 093	370 967	+ 7 228	378 195	+ 4,4

Tierart	Fleisch- anfall je Kopf der Be- völkerung 4)	Vom Fleischanfall (Sp. 6) entfallen auf		Heimische Produktion in % des Fleisch- anfalls	Lebendvieh- ausfuhr in Fleisch- gewicht	Gesamte heimische Produktion in % des gesamten Fleisch- verbrauchs
		Einfuhr von Lebend- vieh und Saldo-Ein- fuhr (+) bzw. Aus- fuhr (-) von Fleisch und Fleischwaren	heimische Produktion			
		T o n n e n				
	kg			t		
	8	9	10	11	12	13
Rinder	18,7	+ 13 786	133 119	90,6	3 967	93,3
Kälber	2,9	+ 4 353	18 034	80,6	442	82,5
Schweine	28,1	+ 37 342	183 351	83,1	2 446	84,2
Schafe	0,2	- 79	1 734	104,8	1	104,8
Ziegen	0,0	-	153	100,0	-	100,0
Pferde	0,2	-	1 510	100,0	-	100,0
Zusammen	50,2	+ 55 402	337 901	85,9	6 856	87,7
Vorjahr	49,4	+ 69 307	308 888	81,7	7 511	83,7

1) Bei Rindern 4,5 %, gewerblich geschlachteten Schweinen 15,0 %, hausgeschlachteten Schweinen 23,0 % des Schlachtgewichtes. -
2) Bei Rindern 4,0 %, Kälbern 6,0 %, Schweinen 3,0 % des Schlachtgewichtes. - 3) Einfuhren von Fleisch und Fleischwaren mit 14 %
(Bevölkerungsanteil) der Einfuhren im Bundesgebiet geschätzt. Ausfuhren nach Unterlagen des Ministeriums für Ernährung, Landwirt-
schaft, Weinbau und Forsten. - 4) Bei einer mittleren Bevölkerung von 7 841 000 (Ende Juni 1961).